



Die **Bürgerversammlung** 2014

Diskutieren Sie mit: 5. November (19 Uhr), Congress Saalfelden

Reise nach **Belgien**

EU, Schuhplatteln und Laufsport (S. 5)

Neue **Arztpraxis**

Dr. Tafatsch & Dr. Freudenthaler (S. 9)

Holzige Klänge

Die Holzmusi stellt sich vor (S. 15)

Spielplatz für **Hunde**

Hundewiese auf den Lus Gründen (S. 7)

Männer in **Karenz**

Ein Erfahrungsbericht (S. 11)

Macht der **Bewegung**

Wie Bewegung den Geist stärkt (S. 19)

Regeln für den Winterdienst

Autor: Kurt Binder

Wer hat welche Aufgaben? Der Winterdienst im öffentlichen Raum ist genau geregelt. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Regeln.

Der Gesetzgeber hat Anrainern von öffentlichen Verkehrsflächen gemäß § 93 StVO 1960 folgende Aufgaben zugewiesen:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unbebauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, einschließlich der in diesem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft, in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten (Abs. 1a). In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteig gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee von Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt wird.

Es wird darauf verwiesen, dass bei öffentlichen Privatstraßen der jeweilige Grundeigentümer und bei Interessentenstraßen die Weggenossenschaft zur Räumung und Streuung der Straße verpflichtet sind und dafür haften.

Räumung von Privatstraßen

Im Zuge des Winterdienstes kommt es aus arbeitszeitlichen Gründen vor, dass die Stadtgemeinde Flächen räumt, wozu die Anrainer bzw. Grundeigentümer gesetzlich verpflichtet wären. Die Stadtgemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet

werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten verbleibt beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer.

Schnee in Privatgärten

Der Eigentümer von privaten Liegenschaften hat „Straßenschnee“ in privaten Gärten zu dulden, das besagt der § 10 des Sbg. Landesstraßengesetzes. Die Besitzer der an Straßen angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplittes auf ihrem Grund und die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben und dgl. auf ihrem Besitz, ohne Anspruch auf Entschädigung, zu dulden. Die Stadtgemeinde weist darauf hin, dass von dieser Regelung, wenn nötig, Gebrauch gemacht wird.



Die Stadtgemeinde ist berechtigt, Straßenschnee auf privaten Grundstücken abzulagern. Von diesem Recht wird, wenn nötig, Gebrauch gemacht.

Behinderung durch parkende Autos

Immer wieder werden Räumfahrzeuge durch parkende Fahrzeuge an ihrer Arbeit behindert. Leider muss auch regelmäßig festgestellt werden, dass unbelehrbare Fahrzeughalter den Winterdienst leichtfertig behindern. In solchen Fällen werden die entsprechenden Fahrzeughalter bei der Polizei zur Anzeige gebracht.

Außer Betrieb

Anlässlich der steigenden Zahl an Rodelunfällen wurde die Rodelbahn im Kalmbachgraben neuerlich beurteilt. Dabei ist die Doppelnutzung des Weges als Forstweg, welcher den Waldbesitzern als unerlässlicher Bringungsweg und den Jagdberechtigten als Versorgungsweg für die Fütterungen dient, sowie andererseits als öffentliche Rodelbahn eine nicht vereinbare Nutzung. Würde der Weg nur als Rodelbahn genutzt, so müsste dieser gemäß den bestehenden Bestimmungen für Sportstätten mit großem Aufwand ausgebaut werden, um eine Bewilligung zu erhalten. Im derzeitigen Zustand ist eine gefahrlose Benützung nicht mehr möglich. Die Gemeindevertretung hat daher einhellig beschlossen, dass die Rodelbahn Kalmbach nicht mehr präpariert wird.



Kein Rodeln mehr im Kalmbachgraben

Soziales Jahr

Vor kurzem wurde in Salzburg eine Beratungs- und Koordinationsstelle für das Freiwillige Soziale Jahr eingerichtet. Kontakt: Tel. 0676/877 639 22, E-Mail: office.salzburg@fsj.at, Web: www.fsj.at.

Impressum



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50
presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Verantwortung Inhalt: Bgm. Erich Rohmoser
Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen.
Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 7.800 Stk.

Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Nachmittagsbetreuung für **Schulkinder**

Autor/Bild: Bernhard Pfeiffer



Über 120 Schulkinder besuchen derzeit die Betreuungseinrichtungen der Stadtgemeinde Saalfelden

Die Stadtgemeinde bietet für Schulkinder von berufstätigen Eltern eine Betreuung in den Nachmittagsstunden und in den Sommerferien an. Mittlerweile kümmern sich zehn Betreuer um die Schüler. Und der Bedarf steigt weiterhin an.

In Saalfelden gibt es drei kommunale Einrichtungen, die Nachmittagsbetreuung für Schulkinder im Pflichtschulalter anbieten: Die Nachmittagsbetreuung Schulzentrum Stadt, die Nachmittagsbetreuung Neue Mittelschule Saalfelden Stadt und die Schulkindgruppe Haus des Kindes. Die Betreuung der Schulkinder beginnt mit einem reichhaltigen Mittagessen. Nach dem Speisen folgt die Hausaufgabenbetreuung. Weiter geht es mit einem abwechslungsreichen Freizeit- und Sportprogramm. Hier wird besonders auf Kreativität, emotionale und soziale Kompetenzen, Motorik und gesunde Ernährung großen Wert gelegt. Wobei auf jedes Kind individuell eingegangen wird. Der gute Betreuungsschlüssel macht dies möglich. Insgesamt stehen in den drei Institutionen zehn Betreuer für die Kinder zur Verfügung. Auch zwei männliche Betreuer sind mit dabei. Und das ist sehr wichtig für die Kinder, erzählt Katharina Jan von der Schulkindgruppe

Haus des Kindes. „Zahlreichen Kindern fehlt zu Hause ein männliches Vorbild. Deshalb ist es ganz wichtig, dass sie sich bei uns an männliche Bezugspersonen wenden können. Wir nehmen hier stark die Rolle als familienergänzende Einrichtung wahr.“ Auch die sprachliche Förderung spielt in den Betreuungseinrichtungen eine wesentliche Rolle. „Wir haben sehr viele Kinder mit sprachlichen Defiziten. Diese können wir vor allem mit pädagogisch wertvollen Spielen kompensieren“, erzählt Beata Rohalova, die Leiterin der Nachmittagsbetreuung Schulzentrum Stadt. Die Betreuer sind regelmäßig mit den Lehrern der Kinder in Verbindung, um auch auf schulischer Ebene am neuesten Stand zu sein.

Kindgerechte Ausstattung

Die Stadtgemeinde hat in den vergangenen Jahren viel Geld in die Betreuung von Schulkindern investiert. Nicht nur in Personal, sondern auch in die kindgerechte Ausstattung der Einrichtungen. Der Bewegungsdrang der Kids kann auf zahlreichen Spiel- und Sportplätzen gestillt werden. Auch Küchen für ein gemeinsames Kochen stehen zur Verfügung. Weiters wurden Rückzugsräume geschaffen, wo die Kinder Bücher oder Comics lesen, Musik hören, sich unterhalten oder einfach nur entspannen können.

Die Stadtgemeinde Saalfelden **sucht**

eine/n Diplomingenieur/in - Architektin/Architekten

mit einem Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden (Vollbeschäftigung) per 01.03.2015.

Aufgabenbereiche:

- Mitwirkung bei der Erstellung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes
- Bautechnische Prüfung von Bauvorhaben
- Mitwirkung bei gemeindeeigenen Infrastrukturprojekten
- Mitwirkung bei der Feuerbeschau

Anstellungserfordernisse:

- Abschluss des Universitätsstudiums der Architektur oder Bautechnik bzw. eines entsprechenden Universitäts- oder Fachhochschulstudiums
- Berufliche Praxiserfahrung ist wünschenswert
- Gute EDV-Kenntnisse sowie Beherrschung von Bildbearbeitungs- und Grafikprogrammen
- Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit
- Großes persönliches Interesse an der räumlichen Entwicklung von Saalfelden
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Führerschein der Klasse B
- Bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Wehr- oder Wehersatzdienst

Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. Gemeindevertragsbedienstetengesetz 2001 im Entlohnungsschema VB I, Einstufung: b-II-VI. Bei entsprechender Qualifikation und Engagement werden gute Aufstiegsmöglichkeiten bis zum Bauamtsleiter und eine Einstufung in die Entlohnungsgruppe „a“ geboten.

Bewerbungen können mit Bewerbungsformular (erhältlich im Personalbüro oder unter www.saalfelden.at) bis **17.11.2014** an die Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden, gesendet oder im Personalbüro im Rathaus, 2. Stock, abgegeben werden.

EU, Schuhplatteln und Laufsport

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: B. Pfeffer, G. Hufner

Es war eine bunte Gruppe aus Saalfelden, die Anfang September in die belgische Partnerstadt Grimbergen reiste: Gemeindevertreter, Musiker, Schuhplattler, Schnalzer und Laufsportler genossen drei Tage lang die flämische Gastfreundschaft.

Nach einer Nachtfahrt mit dem Reisebus war der eine oder andere noch nicht ganz ausgeschlafen, als in der Vaux Hall in Grimbergen das Frühstück serviert wurde. Doch die Stärkung sorgte für neue Kräfte und unsere 50-köpfige Reisegruppe war bald bereit für den ersten großen Programmpunkt - den Besuch im Europäischen Rat in Brüssel. Der Europäische Rat ist jenes Gremium, in dem die 28 Staats- und Regierungschefs über die allgemeinen politischen Zielvorstellungen der EU entscheiden. In Brüssel empfing uns der gebürtige Saalfeldner Leopold Radauer, der bis vor kurzem als Protokollchef des Rates die Staatschefs am roten Teppich empfing. Seit dem Frühjahr ist der Diplomat und EU-Spitzenbeamte in Pension. Gut für uns. Nun hatte er die Zeit, um uns einen exklusiven Einblick in die Europäische Union zu geben. Gemeinsam mit Michaela Petz-Michez, der Leiterin des Salzburg Büros in Brüssel, klärte uns Radauer über die Abläufe innerhalb der einzelnen Institutionen auf. So konnten an diesem Tag viele Missverständnisse und Vorurteile ausgeräumt werden.

Kulturtransfer

Nach einer musikalischen und „schuhplattlerischen“ Aufwärmrunde am Vorabend durften wir am Samstag den großen Jahrmarkt in Grimbergen mitgestalten. Die Formation Pinzgau Echo, die Weißbachler Schuhplattler und eine Auswahl der Schnalzergruppe Saalfelden traten auf verschiedenen Bühnen im Zentrum von Grimbergen auf. Und die Besucher waren begeistert von den Vorführungen der Musiker und Brauchtumsgruppen. Besonders groß war der Andrang bei den Schuhplattlern. Da konnten die Besucher nicht nur zusehen, sondern auch selbst an Vorführungen teilnehmen. Was natürlich beim Publikum für große Belustigung sorgte.

Lauf um die „Saalfelden-Wertung“

Der Samstagabend stand dann im Zeichen des Laufsports. Saalfelden trat mit zehn Läufern beim Straßenlauf Grimbergen an. Insgesamt stellten sich 130 Teilnehmer der 7,6 km langen Strecke durch das Stadtzentrum von Grimbergen. Die Athleten aus Saalfelden traten mit zwei Handicaps an: wenig Schlaf



„Saalfelden goes EU“ - Besuch im Europäischen Rat

und zu viele üppige Mahlzeiten in der Wettkampfvorbereitung. Daher waren die Podiumsplätze bereits vergeben, als Bernhard Pfeffer nach 36,4 Minuten als erster Saalfeldner Läufer das Ziel erreichte. Die Plätze zwei und drei in der „Saalfelden-Wertung“ gingen an Schuhplattler-Boss Michael Hirschbichler und Bürgermeister a. D. Günter Schied.

Frühschoppen zum Abschied

Nach dem vollen Programm der Vortage war am Sonntag Regeneration angesagt. In entspannter Atmosphäre wurden bei einem Frühschoppen Pläne für das nächste partnerschaftliche Treffen in Saalfelden geschmiedet. Gegen Mittag hieß es dann Abschied nehmen: „Danke für die tolle Gastfreundschaft, bis zum nächsten Mal liebe Freunde!“



Stadtkern - Prozess schreitet voran

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Ende September fiel der Startschuss für die Erarbeitung eines Masterplans Stadtkern. Bürger, Politiker, Kaufleute, Touristiker und Vereinsfunktionäre diskutierten gemeinsam mit Experten über Lösungen für eine Attraktivierung des Zentrums.

Die Verkaufsflächen im Zentrum sind in den vergangenen 9 Jahren um 15 Prozent angestiegen. Es gibt 600 Parkplätze im Stadtkern und zu Fuß kann man diesen in 11 Minuten durchqueren. Diese und zahlreiche weitere Fakten wurden den Teilnehmern des ersten Workshops von einem Expertenteam präsentiert. Über 80 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, um ihre Ideen und Wünsche für die Entwicklung des Zentrums vorzubringen.

Plätze, Wege und Achsen

Im Rahmen des ersten Treffens definierten die Teilnehmer jene Plätze im Zent-

Wo sind die Attraktionspunkte in Saalfelden und wo sollen neue entstehen? Das ist nur eine von vielen Fragen, mit denen sich die Teilnehmer des Projektes „Masterplan Stadtkern“ befassen.



rum, die so genannte Attraktivitätspunkte sind oder sich zu solchen entwickeln sollen. Auf diese Bereiche wird sich auch der Schwerpunkt der gestalterischen Maßnahmen beziehen. „Im Städtebau ist es wichtig, Zentren und Viertel zu definieren, mit denen sich die Bewohner identifizieren können. Und diese Zentren müssen durch Achsen und Verbindungen mitein-

ander vernetzt sein“, erklärte Architekt Andreas Hörl. Wie man die attraktiven Bereiche der Stadt verbinden kann und welche Verkehrsmaßnahmen für das Zentrum von Saalfelden die richtigen sind, wird bei den nächsten Workshops diskutiert. Der gesamte Prozess soll im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein, da wird dann der fertige Masterplan präsentiert.

Zufrieden mit Tauschhandel

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Um die B 311 vierspurig ausbauen zu können, trat die Stadtgemeinde rd. 200 m² Grund im Bereich der Feuerwehr Hauptwache ab. Als Gegenleistung sicherte das Land Salzburg Ersatzmaßnahmen zu. Bei der Feuerwehr zeigt man sich zufrieden mit dem Ergebnis.

Für die Feuerwehr ist es schwieriger, bei einem Einsatz auf eine vierspurige Straße auszufahren als auf eine zweispurige, stellt Kommandant Ernst Schreder klar. Aber die Vereinbarungen mit dem Land Salzburg haben auch Vorteile für die Einsatzorganisation gebracht. Es wurde eine zweite Alarmausfahrt errichtet. Damit müssen die Einsatzfahrzeuge bei ihrem Weg von der Garage auf die B 311 wesentlich kleinere Radien fahren. Beide Ausfahrten sind nun mit Anlagen ausgestattet, die im Alarmfall die Schranken automatisch öffnen. Wichtig ist auch, dass 25 neue Parkplätze errichtet wurden, von denen aus die Feuerwehrleute über einen Seiten-

eingang in die Gebäude gelangen. Bisher mussten die Kameraden bei einem Einsatz immer die Tore queren, aus denen die Autos fuhr. „Diese Situation war sehr gefährlich. In Burgenland kam 2012 ein Feuerwehrmann ums Leben, weil er direkt vor der Garagenausfahrt von einem Fahrzeug überfahren wurde. Wir sind froh, dass wir jetzt eine sichere Lösung haben“, berichtet der Ortsfeuerwehrkommandant.

Neben den Alarmausfahrten und den Parkplätzen finanzierte das Land auch die Errichtung eines neuen Zaunes und die Sanierung eines großen Kanalstranges. Aufgrund der umfangreichen Grabungsarbeiten entschied sich die Stadtgemeinde, im Anschluss an die Arbeiten die gesamte Pflasterung am Vorplatz der Hauptwache zu erneuern. Für die Feuerwehrleute hat sich also vieles verbessert. „Wir sind mit den Ersatzmaßnahmen zufrieden. Die Entscheidung, den Grund abzutreten, war richtig“, zieht Ernst Schreder Bilanz.



Ortskommandant Ernst Schreder (2.v.r.) und die Bediensteten der Hauptwache bei der neuen Alarmausfahrt.

Noch nicht zufrieden ist man mit der Kennzeichnung der Alarmausfahrten. „Die Autofahrer müssen bei einem Einsatz besser darauf hingewiesen werden, dass Einsatzfahrzeuge auf die Straße einbiegen“, fordert Schreder. „Hier fehlen noch gut sichtbare Signalzeichen auf der B 311. Landesrat Mayr hat uns diesbezüglich Verbesserungen versprochen.“

Die Hundewiese kommt

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Barbara Welsch/protenleser.de

Noch heuer wird auf den Lus Gründen eine Hundewiese errichtet. Dort können sich die Vierbeiner ohne Leine bewegen. Das „Häufel“ muss auch auf einer Hundewiese der Besitzer entsorgen.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

In Saalfelden gibt es laut Schätzungen über 800 Hunde. Und die Zahl der Vierbeiner steigt stetig an. Die Gemeindevertretung hat in der vergangenen Sitzung beschlossen, dass auf den Lus Gründen noch heuer eine 2.500 m² große Hundewiese errichtet werden soll. Somit haben Hundebesitzer bald die Möglichkeit, ihre Vierbeiner auf einer großen eingezäunten Fläche ohne Leine laufen zu lassen. Besonders wichtig sind auch die sozialen Kontakte, die Hunde auf einer solchen Anlage mit Artgenossen pflegen können.

Warum auf den Lus Gründen?

Nachdem ein Standort im Bereich des A-Bachls von der Naturschutzbehörde abgelehnt wurde, hat sich die Stadtgemeinde nun für die Lus Gründe entschieden. Dort gibt es Parkplätze, ein öffentliches WC und es handelt sich um ein gemeindeeigenes Grundstück. Da es auf den Lus Gründen auch einen Kinderspielplatz gibt, wird zwischen den beiden Anlagen ein 30 m breiter Puffer freigelassen. In Richtung Kinderspielplatz wird auch eine Hecke als Sichtschutz gepflanzt. Die Hundewiese wird mit einem

180 cm hohen Zaun abgegrenzt. Auch eine Eingangsschleuse soll errichtet werden, damit beim Eintritt eines Hundes nicht ein anderer herauslaufen kann. Außerhalb der Anlage gilt, wie im gesamten Gemeindegebiet, die Leinenpflicht. Somit sollte es keine Konflikte zwischen Familien und Hundebesitzern geben.



Auf den Lus Gründen entsteht Saalfeldens erste Hundewiese.

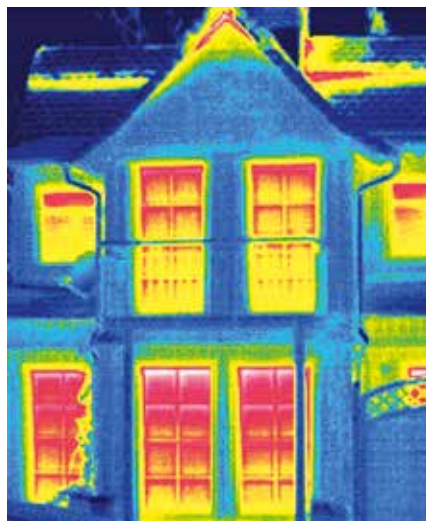
Die „Möblierung“

Unter einer Hundewiese darf man sich nicht nur eine leere Wiese vorstellen, sondern es ist auch eine „Möblierung“ notwendig. Paul Zotter vom Wirtschaftshof ist für die Planung und Umsetzung des Projektes zuständig. „Wir werden die Wiese mit Bäumen und Sträuchern bepflanzen, damit die Tiere auch Schatten haben. Weiters sind Hürden und Wippen vorgesehen, um sozusagen für Un-

terhaltung zu sorgen. Ein Wasserspender für die Vierbeiner und Sitzgelegenheiten für die Hundebesitzer runden das Angebot ab.“ Damit die Hundewiese funktioniert, sind klare Regeln für deren Benützung erforderlich. Die wichtigste Regel lautet: „Bitte entsorgen Sie den Kot Ihres Hundes!“ Dafür werden ein Automat mit Hundesackerl und entsprechende Abfallbehälter errichtet.

Thermografieaktion

Die Stadtgemeinde Saalfelden bietet wieder eine Thermografieaktion für Privatobjekte an. Dabei werden mit einer speziellen Kamera die Wärmeverluste eines Objektes sichtbar gemacht. Die ausgewerteten Bilder werden in Verbindung mit einer Energieberatung übergeben. Thermografieaufnahmen sind wichtige Entscheidungshilfen für thermische Sanierungsmaßnahmen und ein gutes Kontrollinstrument im Anschluss an Sanierungen und Neubauten. Die Kosten für die Thermografieaufnahmen samt Energieberatung betragen 145 Euro pro Objekt. Anmeldungen werden bis 16. Dezember 2014 bei der Bürgerservicestelle des Stadtamtes (Tel. 06582/797, buergerservice@saalfelden.at) entgegengenommen.



Thermografie - die rot gefärbten Bereiche markieren starke Wärmeverluste.

Förderung für ÖBB Vorteilscard

Die Stadtgemeinde fördert den Ankauf einer ÖBB Vorteilscard Classic einmalig mit einem Zuschuss von 50 Euro. Der Fördertopf ist auf 100 Anträge begrenzt. Eine Förderung erhalten Personen, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Hauptwohnsitz in Saalfelden
- Alter zwischen 26 und 62 Jahre
- Vorwiegende Nutzung für die Fahrt zum Arbeitsplatz
- Nachweislicher Mobilitätsumstieg vom Kraftfahrzeug auf die Schiene (Bestätigung durch den Arbeitgeber)

Das Antragsformular finden Sie unter www.saalfelden.at (Bürgerservice/Formulare/Förderungen).

Hilfe, der **Computer** streikt!

Über 80 % der Menschen in Österreich nutzen regelmäßig einen Computer. In 8 von 10 Haushalten gibt es einen Internetzugang. Helmut Edenhauser hat sich mit seiner Computerwerkstatt auf private Anwender und deren Bedürfnisse spezialisiert.

Der Computer wird zunehmend langsamer, Programme stürzen regelmäßig ab und die Fehlermeldungen häufen sich. Das sind Zeichen, dass Ihr Computer professionelle Hilfe benötigt. Diese Hilfe bietet Helmut Edenhauser seinen Kunden an. Der ausgebildete IT Fachmann hat im Juli die Computerwerkstatt in Saalfelden eröffnet. Er installiert Betriebssysteme, tauscht Hardware Komponenten wie Displays, Festplatten oder Grafikkarten aus, beseitigt schädliche Software von Festplatten, stellt verloren geglaubte Daten wieder her und bietet Kauf-

beratungen und EDV Schulungen an. Computer, Laptops, Bildschirme und Drucker können auf Bestellung auch über die Computerwerkstatt erworben werden. Für Besitzer von mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets bietet Helmut Edenhauser den Austausch von beschädigten Displays an.

Gratis Beratung

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat gibt es von 10 bis 12 Uhr kostenlose Beratungen in der Computerwerkstatt. Die Kunden erfahren zum Beispiel, wie man eine Datensicherung durchführt oder was man beim Download von Programmen beachten sollte.



Die Computerwerkstatt von Helmut Edenhauser - seit 1. Juli im Handwerkerzentrum in Saalfelden.

Die Computerwerkstatt

Helmut Edenhauser
Ramseiden 98 | 5760 Saalfelden
Tel. 0664/89 11 264
Mail: die-computerwerkstatt@sbg.at
Web: www.die-computerwerkstatt.at

Kostenlos **einkaufen**

Bild: fotolia.com

Menschen mit geringen Einkommen können beim mobilen Einkaufsmarkt „Rolling Heart“ kostenlos einkaufen. Die Lebensmittel werden von großen Lebensmittelmärkten im Bezirk zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt auf Vertrauensbasis. Das heißt, die Kunden müssen weder einen Einkommensnachweis noch sonstige Dokumente vorzeigen, um Lebensmittel zu beziehen. „Wir vertrauen darauf, dass nur sozial bedürftige Menschen das Service nutzen“, erklärt Projektleiterin Tina Widmann. „Sollte es zu Missbrauch kommen, werden wir darauf reagieren.“

Standort/Termine:

Altes Bauhof Areal, Lofererstraße
06.11., 04.12., 15.01., 19.02., 19.03., 23.04., 21.05., 18.06.
jeweils 15:15 bis 15:45 Uhr
Mehr Infos: Tel. 0660/44 41 910, www.rollingheart.at



VERANSTALTUNGSVORSCHAU

31.10.2014 | 19:30 Uhr

Floyd Division - Austrian Pink Floyd Tribute Band

15.11.2014 | 20:00 Uhr

Kathrein Tanz des Saalfeldner Volkstanzkreises

22.11.2014 | 20:00 Uhr

Cäciliakonzert der Bürgermusik Saalfelden

13.12.2014 | 20:00 Uhr

Konzert der Seer „STAD“

04.01.2015 | 15:00 Uhr

Neujahrskonzert

Congress & Stadtmarketing Saalfelden GmbH
5760 Saalfelden • Stadtplatz 2
T: +43 (0) 6582 76700 • F: DW-99
www.congress-saalfelden.at
office@congress-saalfelden.at



Neue Praxis - vertraute Gesichter

Autor/Bild: B. Pfeiffer



*Das Team der
Arztpraxis
„Dr. Tafatsch &
Dr. Freudenthaler“:
v.l. Waltraud Gruber,
Barbara Freudenthaler,
Wolfgang Tafatsch
und Marielle Lengauer.*

Das Team von „Dr. Tafatsch & Dr. Freudenthaler“ ist Ende September in die neue Praxis in der Leogangerstraße 4 (Bereich „Lederer-Parkplatz“) übersiedelt. Die beiden Allgemeinmediziner führen bis Oktober 2015 eine so genannte Übergangspraxis.

Für Hausarzt Wolfgang Tafatsch ist der „lange“ Arbeitsweg noch ungewohnt. 35 Jahre lang betrieb er die Praxis in seinem Wohnhaus in der Pürstinger Straße. Nun muss er etwas mehr Zeit einplanen, um rechtzeitig bei den Patienten zu sein, die in der Leogangerstraße 4 auf ihn und seine Kollegin Barbara Freudenthaler warten. Das Ärzte-Team betreibt seit 1. April eine Übergangspraxis. Sinn dieser Praxisform ist es, dass Tafatsch seiner künftigen Nachfolgerin möglichst viele Informationen über die Patienten weitergeben kann. Ab 1. Oktober 2015 wird Barbara Freudenthaler alle Kassenverträge übernehmen. Und Wolfgang Tafatsch? Er möchte weiterhin als Mediziner tätig sein. „Ich bin noch immer sehr gerne Arzt. Ich plane daher, ab nächsten Herbst als Wahlarzt weiterzumachen.“

Der Weg zur Hausärztin

Barbara Freudenthaler absolvierte in Innsbruck ihr Medizinstudium. Nach der Lehrpraxis bei Wolfgang Tafatsch machte sie im Krankenhaus Zell am See die Turnusausbildung und war anschließend drei Jahre in der Anästhesieabteilung tätig. In den letzten Jahren sammelte Sie als Vertretung von Wolfgang Tafatsch und Harald Spatenegger wichtige Erfahrungen als Allgemeinmedizinerin und war als Notärztin im Einsatz. Weiters verfügt sie über ein Diplom in Akupunktur.

Es waren einige Ärztinnen und Ärzte, die Interesse an der Praxis von Wolfgang Tafatsch zeigten. Warum die Bewerberin aus Leogang den Zuschlag erhielt, erklärt Tafatsch so: „Es gab an die zehn Ärzte, die ihr Lehrpraktikum bei mir machten. Für mich war Barbara Freudenthaler die Beste. Sie hat mein vollstes Vertrauen und wir arbeiten sehr gut zusammen.“

Weniger warten, mehr Zeit

Die neue Praxis verfügt über zwei Anmeldestellen und über zwei Ordinationsräume, in denen parallel behandelt wird. „Wir können unseren Patienten nun kürzere Wartezeiten bieten. Und wir haben mehr Zeit für jeden Einzelnen“, fasst Wolfgang Tafatsch zusammen. Auch die Ordinationszeiten wurden erweitert, die Praxis hat nun zusätzlich jeden Donnerstag Nachmittag geöffnet. In der Ordination „Dr. Tafatsch & Dr. Freudenthaler“ werden Wundversorgungen, kleine chirurgische Eingriffe, Vorsorgeuntersuchungen einschließlich EKG und Lungenfunktionstest, Laboruntersuchungen, Infusionstherapien, Ultraschall- und Elektrotherapien sowie Manualtherapien, medizinische Hypnosen und Akupunktur angeboten. Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar. Direkt vor der Praxis stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Dr. med. Wolfgang Tafatsch & Dr. med. Barbara Freudenthaler

Leogangerstraße 4, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/723 21, Fax 06582/72321-77
Ordinationszeiten: Mo./Di./Do./Fr. von
07:30 bis 12:00 Uhr; Di. und Do. von
16:00 bis 18:00 Uhr. Mittwoch nur nach
Vereinbarung. Verträge mit allen Kassen!

Saalfelden ist ...

... zentral

2012 startete in der Region Saalfelden Leogang ein Markenstrategieprozess. Wer sind wir? Für was stehen wir? Was macht uns aus? Diese und weitere Fragen wurden in Form von Markenkernwerten beantwortet. Die Kernwerte für Saalfelden lauten: kompetent, kleinstädtisch, kulturbeteiligt, sportbegeistert, naturnah und zentral.

Was heißt zentral?

Seit über 30 Jahren arbeite ich in Saalfelden und seit 1996 lebe ich auch hier. Was hat uns bewogen nach Saalfelden zu ziehen? Der wichtigste Grund war die zentrale Lage und dass man hier trotzdem ruhig und wunderschön wohnen kann. Zentral bedeutet für mich, dass ich keine weiten Wege auf mich nehmen muss, um zu meinem Arbeitsplatz zu gelangen. Es ist mir auch wichtig, dass meine Kinder einen Großteil ihrer Ausbildung bei uns im Ort machen können. In diesem Bereich bietet Saalfelden für jeden etwas – Schulen bis hin zur Matura und viele Firmen, die eine fundierte Berufsausbildung anbieten. Saalfelden ist für mich auch nach wie vor die Einkaufsstadt im Pinzgau. Die Handelslandschaft ist breit gefächert, wir bieten unseren Kunden von der kleinen Boutique bis hin zum großen Einkaufszentrum alles, was das Herz begehrt. Viele Kunden nutzen das Angebot und kommen aus dem ganzen Pinzgau und auch aus dem angrenzenden Tiroler Raum zu uns nach Saalfelden. Im Sommer und Winter kommen auch noch viele Urlauber hinzu, die auf ihrem Weg in die Fremdenverkehrsorte bei uns Halt machen und ihre Einkäufe erledigen.

Und das ist für mich die andere Bedeutung des Wortes „zentral“. Zentral heißt nicht nur im Zentrum, sondern vor allem auch „leicht erreichbar“, und das ist Saalfelden auf jeden Fall. Jammern wir also nicht über den vielen Verkehr, sondern gestalten wir mit dem Masterplan Stadtkern ein für die Zukunft lebenswertes und zentrales Saalfelden.

Günter Pfeiffer

Geschäftsleiter Interspar Saalfelden

Alles Gute zum **Hochzeitsjubiläum**

Bilder: Bernhard Pfeffer



Goldhochzeit: Ehepaar Arnold



Goldhochzeit: Ehepaar Hierzer



Goldhochzeit: Ehepaar Riedlsperger



Diamanthochzeit: Ehepaar Payer



Diamanthochzeit: Ehepaar Fritthum



Diamanthochzeit: Ehepaar Schöbwendter

Sinnesweg **Wurzelpurzel**

Riesenfreude herrschte im Kinderhaus Wurzelpurzel bei der Eröffnung des Sinnesweges. Mittelpunkt der Anlage ist ein vom Diabaswerk Saalfelden zur Verfügung gestellter Stein. Rund um den markanten Stein sind Felder mit verschiedenen Naturmaterialien ausgelegt. Kinder können auf diesem Sinnesweg erfahren, wie unterschiedlich sich der Boden beim Barfußgehen anfühlt. An der Gestaltung des Rundwegs wirkten die Kindergartenpädagoginnen, der ehrenamtlich tätige Hausmeister Herbert Maier und die Eltern der Schützlinge des Kinderhauses Wurzelpurzel begeistert mit. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Bild: Kinderhaus Wurzelpurzel



Hilfsdienst-Obfrau Anni Neumayr (li.), die Kindergartenpädagoginnen Maria Stritzinger (Mitte) und Anni Rohm (re.) und die Schützlinge des Kinderhauses Wurzelpurzel.

Küche für **Lernwerkstatt**

Die Lernwerkstatt Pinzgau ist eine Einrichtung, die arbeitssuchende Jugendliche durch einen praxisnahen Werkstättenbetrieb auf verschiedene Berufe vorbereitet und fördert. Anfang September übersiedelte die Sozialeinrichtung an einen neuen Standort. Das von Kursteilnehmern und Betreuern renovierte Gebäude befindet sich in der Bahnhofstraße 32 in Saalfelden. Das große Highlight im neuen Heim ist die nagelneue Küche mit Kochinsel, die durch Spendengelder angeschafft werden konnte. Ein großes „DANKE“ geht an die Lions Clubs Saalfelden, Zell am See und Kaprun, insbesondere an Herrn Ebster, Herrn Rauter und Herrn Egger.

Bild: Lernwerkstatt Pinzgau



Einweihung der neuen Küche: v.l. Lions-Präsident Saalfelden Wolfgang Kultsar, Eva Hutter, Lernwerkstatt-Leiter Stefan Kirchner, Lions-Präsident Zell am See Martin Winner und Daniel Suppan

Der einzige **Mann** in der Spielegruppe

Autor/Bild: Mario Steidl

Stadtblatt Redakteur Mario Steidl hat ein Jahr Karenz hinter sich. In einem unterhaltsamen Erfahrungsbericht schreibt er über die Höhen und Tiefen dieser Zeit.

Vor knapp zwei Jahren wurde unser Sohn Xaver geboren. Die Freude war groß. Da auch ich viel Zeit mit ihm verbringen wollte, beschlossen meine Frau und ich, dass ich ein Jahr in Karenz gehen würde. Daheim zu bleiben, den ganzen Tag mit meinem Sohn zu verbringen, ein bisschen kochen und aufräumen, was kann es Schöneres geben? Gesagt getan, ab Oktober des vergangenen Jahres blieb ich zu Hause bei Xaver. Mit Xavers Körperpflege, mit Wickeln, Anziehen etc. war ich ohnehin schon vertraut, mit ihm tagsüber zu spielen und ein wenig zu kochen und aufzuräumen, was sollte daran schon schwierig sein?

Aufgabe unterschätzt

Ganz so einfach, wie ich mir das alles vorgestellt hatte, war es dann doch nicht. Mein kleiner Zuckerwürfel war der Ansicht, dass nicht alles, was Papa mit Liebe für ihn kocht, Lobeshymnen verdient. Zusammengepresste Lippen, die Arme in Abwehrhaltung und ein entsprechender Blick sagten oft deutlich: Das Zeug esse ich nicht! Die Erstellung des wöchentlichen Speiseplanes wurde damit nicht gerade einfach. Xaver schlief kaum mehr als eine Stunde zu Mittag, die ich dann halb im Laufschrift dazu nutzte, um zu kochen und den Haushalt halbwegs auf die Reihe zu kriegen. Dabei musste ich mich noch nicht mal um die Wäsche kümmern, denn die machte Gott sei Dank meine Frau. Ich fragte mich zum ersten Mal: Wie bitte schaffen das Frauen mit zwei oder gar mehr Kindern? Oder gar alleinerziehende Mütter?

Griff zum Energydrink

Die Zeitumstellung im Oktober brachte mich zum ersten Mal an meine Grenzen. Xaver beschloss, nun regelmäßig um 5:00 Uhr oder gar noch früher aufzustehen. Also setzten wir uns - für meine Verhältnisse mitten in der Nacht - auf die Ofenbank und schauten Xavers Bücher an. Eines Morgens war ich noch dermaßen müde, dass ich eingeschlafen und beinahe samt Kind und Buch in der Hand von der Bank gefallen wäre. Zum ersten Mal in meinem Leben musste ich bereits um 6 Uhr früh zu einem Red Bull greifen, weil

ich das Gefühl hatte, den Tag sonst nicht bis zum Frühstück durchzustehen. In solchen Momenten stellte ich mir ernsthaft die Frage, wie sich dieses Konzept der Erhaltung der eigenen Art beim Menschen evolutionär durchsetzen konnte ...

Einsamer Vater

Jeden Mittwoch besuchten Xaver und ich die Spielegruppe. Wie konnte es anders sein, ich war selbstverständlich der einzige Mann dort. Und nach einem halben Jahr merkte ich doch recht deutlich: Während Frauen andere Frauen mit Kindern trafen, fehlte mir zunehmend der Austausch mit anderen Männern. Freunde von mir waren zwar ebenfalls mit Vaterglück gesegnet, mussten allerdings untertags arbeiten.

Ab nach draußen

Bis heute ist Xaver kaum krank und ich glaube, das haben wir dem Umstand zu verdanken, dass wir jeden Nachmittag, egal bei welchem Wetter, im Freien verbrachten. Einfach war das beim letzten Winter nicht. Ohne Schnee mussten Schlitten und Schibob im Schuppen bleiben, der Spielplatz war je nach Temperatur eine Staub- oder Schlammwüste. So erkundeten wir Wiesen und Wälder rund um Saalfelden, bauten Hütten aus Moos und Ästen, besuchten Tiere am Bauernhof, warfen stundenlang Steine in Bäche und Pfützen oder hüpfen darin herum. Wobei Vater und Sohn dabei gleichermaßen viel Spaß hatten.

Bilanz nach einem Jahr

Zwischen 19 und 20 Uhr brachten meine Frau oder ich Xaver zu Bett, während der andere noch aufräumte und die Vorbereitungen für den nächsten Tag traf. Danach schleppte ich mich vielleicht noch in die Badewanne und fiel dann ins Bett. Ich dachte



Ein eingeschworenes Team - Mario Steidl und sein Sohn Xaver.

mir öfters: Ein Tag als Koch in einer Großküche mit 500 Essen ist im Vergleich dazu erholend. Die Zeit war wirklich anstrengend, aber sehr schön. Und ich glaube nicht, dass ich ohne dieses Jahr schon jetzt eine dermaßen enge Bindung zu meinem Sohn aufgebaut hätte. Egal ob in „Krisensituationen“ (Verletzungen, Zähne kriegen etc.), beim Zubettgehen oder wenn Xaver in der Nacht wach wird: Während es bei vielen Kindern ohne Mama nicht geht, haben wir den Luxus, dass für Xaver sowohl Mama als auch Papa die engsten Vertrauenspersonen sind und meine Frau problemlos auch mal einige Tage weg sein kann. Ich bin mir auch sicher, dass mehr Väter diese Möglichkeit nutzen würden, wäre die Einkommensschere zwischen Mann und Frau nicht so groß, überhaupt im Pinzgau. Es gibt aber auch noch jene männlichen Urgesteine, die der Ansicht sind, Frauen mit ihren Kindern zu Hause „tun eh nur Kaffee trinken“. Ihnen kann ich sagen: Ihre Frauen verbringen Höchstleistungen und man sollte das auch wertschätzen. Ich arbeite jetzt seit Oktober wieder ganztags. Und wissen Sie was? Es fühlt sich ein wenig an wie Urlaub ...

Eigenheim schützen - Tipps vom Bausachverständigen Alexander Breitfuß

Autor/Bilder: Alexander Breitfuß

Brandmelder für zu Hause

Rd. 200 mal pro Jahr wird die Feuerwehr in Salzburg zu Bränden in privaten Haushalten gerufen. Zumeist werden die Bewohner in der Nacht vom Feuer überrascht. Dabei kann man sich sehr leicht schützen.

Rauch – der heimtückische Killer

Als gerichtlich beeideter Gutachter wird Alexander Breitfuß bei Brandschäden mit der Ermittlung der Brandursache und des eingetretenen Feuerschadens beauftragt. Besonders Zimmerbrände können für die Bewohner schlimme Folgen haben. „Vor einiger Zeit sind in einem Eigenheim im Pinzgau Mutter und Sohn bei einem Brand in tragischer Weise ums Leben gekommen. Im stark verqualmten Obergeschoß suchten sie vergebens den Stiegenabgang und starben nur wenige Meter neben dem rettenden Ausgang“, berichtet der Saalfeldner Bausachverständige.

Menschliche Beeinträchtigungen werden bei Wohnungsbränden häufig durch Rauchgase hervorgerufen, deren Ausgang auch tödlich enden kann. Denn oftmals beginnt ein Brand als so genannter Schwellbrand, ohne Flammenbildung. Während untertags das Feuer im Regelfall schnell entdeckt und gelöscht werden kann, bleibt es in der Nacht, wenn alles schläft, längere Zeit unbemerkt. So kann sich der Rauch ungehindert ausbreiten. Die schlafende Person kann den Rauch nicht wahrnehmen und wird meist nicht wach. In weiterer Folge atmet diese das tödliche Kohlenmonoxid ein. Als häufigste Brandursache gelten überhitztes Öl, defekte oder unbeaufsichtigte technische Geräte, offenes Licht und Feuer.

Heimrauchmelder anbringen

Wie kann sich nun jeder einzelne schützen und wie kann man der Rauchgasfalle entkommen? Es muss sichergestellt werden, dass man im Falle eines Brandausbruches, insbesondere während des Schlafens, auf das Feuer bzw. auf den Rauch aufmerksam wird. Dazu dienen so genannte Home- oder Heimrauchmelder, die man in den Räumen an der Decke anbringen kann.



„Heimrauchmelder erkennen die Rauchgase und geben einen Alarmton ab.“
Alexander Breitfuß

Kommt es nun in einem Zimmer zu einer Verrauchung, so wird der aufsteigende Rauch durch den Melder frühzeitig erkannt. Der Melder gibt einen Alarmton ab, durch dessen Lautstärke eine schlafende Person geweckt wird. Dieser Alarmton ist auch durch geschlossene Türen hörbar. So wird man rechtzeitig gewarnt und kann die Flucht ergreifen, Mitbewohner verständigen oder das Feuer sogar noch selbst löschen. Die batteriebetriebenen Einzelmelder sind im Fachhandel oder in Baumärkten ab ca. 10 Euro er-



Zimmerbrand - ein Foto aus dem Archiv von Schadensgutachter Alexander Breitfuß

hältlich. Sie sollten jedenfalls über einen Testknopf, ein optisches Funktionsblinksignal und eine Selbstanzeige für Batteriewechsel (akustischer Pipston) verfügen.



Checkliste

Um sich selbst bestmöglich vor Feuerschäden zu schützen, sollten Sie unter anderem folgende Punkte beachten:

- Ladestation für Akkus in einem gesicherten Raum mit Rauchmelder betreiben (keinesfalls im Schlafzimmer)
- Nicht benötigte Geräte vom Stromnetz trennen, jedenfalls bei Abwesenheit und bei Nacht - nicht auf Stand-By-Betrieb
- Auf ausreichende Entlüftungsmöglichkeit bei TV-Gerät, Waschmaschine, Trockner und Kühlschrank achten – Lüftungsschlitze nicht zudecken, von Zeit zu Zeit Innengehäuse von Staub reinigen
- Wasserkocher und Kaffeemaschinen auf nicht brennbarem Untergrund abstellen
- Bei Wärmequellen Mindestsicherheitsabstand zu brennbaren Gegenständen bzw. Materialien beachten
- Leicht brennbare oder selbstentzündliche Abfälle und Stoffe in einem nicht brennbaren Abfallbehälter sammeln

- Spraydosen nicht in der Nähe von Wärmegeräten (z.B. Heizlüfter) abstellen
- Kamin- und Ofenasche nicht in Behältern aus Kunststoff entsorgen
- Keine Holzlagerung vor einem offenen Kamin oder Kachelofen, auf brandsichere Umgebung achten
- Feuerlöscher bereithalten – regelmäßige Überprüfung (mind. alle 2 Jahre)
- Heimrauchmelder montieren (Schlaf- und Kinderzimmer, Gänge und Stiegenhäuser, Technik- und Heizräume)

Heimrauchmelder sind im Fachhandel und in Baumärkten bereits ab 10 Euro pro Stück erhältlich.



Ein Denkmal für den Ritter

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Denkmal mit der Abbildung von Adolf Weiß Ritter von Teßbach steht schon seit über 100 Jahren in der Bürgerau. Bisher haben es aber wenige bemerkt. In den vergangenen Monaten wurde es restauriert und an einen neuen Platz im Bereich des Steinalm Parkplatzes versetzt.

1904 stellten die Marktgemeinde Saalfelden, die Landgemeinde Saalfelden, der Verschönerungsverein und die Schützengesellschaft ein aus Grödiger Marmor gefertigtes Denkmal für Adolf Weiß Ritter von Teßbach auf. Ritter von Teßbach erwarb 1872 die Burg Lichtenberg. Von Beruf war er Anwalt und in dieser Funktion im Dienste des Kaisers im Land unterwegs, um die Trassierung für die Westbahnstrecke zu verhandeln. 1875 wurde diese eröffnet und brachte mit den ersten Urlaubsgästen den Tourismus nach Saalfelden. Ganz wesentlich für Saalfelden war auch das Engagement von Adolf Weiß Ritter von Teßbach beim Aufbau der öffentlichen Trink-

wasserversorgung. Der Burgherr war im Besitz der reichhaltigen Lichtenbergquelle im Kalmbachgraben. Er stellte der Gemeinde das Überwasser dieser Quelle für die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung. Die Lichtenbergquelle hat bis heute eine zentrale Bedeutung in der kommunalen Wasserversorgung.

Ritter übersiedelt

Bis vor kurzem stand das Denkmal am Waldrand unterhalb des Trebesiner Weges. Es war zugewachsen und in einem desolaten Zustand. Auf Wunsch der Familie Weiß von Teßbach wurde der Steinblock samt Relief und Schriftgravur in mühsamer Handarbeit

restauriert. Das ursprünglich von Casper von Zumbusch gefertigte Denkmal wurde gefestigt und dann unter Mithilfe des Wirtschaftshofes mit einem Kran an seinen neuen Platz transportiert. Seit August begrüßt Ritter von Teßbach die Wanderer, wenn sie ihren Weg zur Steinalm antreten.



Das Denkmal für Adolf Weiß Ritter von Teßbach an seinem neuen Standort im Bereich des Steinalm Parkplatzes.

Erfolg der Bürgermusik

Mit einer großartigen musikalischen Darbietung präsentierte sich unsere Bürgermusik beim Landeskonzertwertungsspiel in Zell am See. Unter der Leitung von Kapellmeister Hannes Kupfner konnte die Kapelle mit dem Pflichtstück „La Principessa“ von Günter Dibiasi, dem Selbstwahlstück „Puszta“ von Jan Van der Roost und dem Marsch „Castaldo“ von Rudolf Novacek die hochkarätige Jury beeindrucken und erzielte in der Stufe C mit 91,66 mit Abstand die höchste Punktezahl unter den teilnehmenden Musikkapellen. Aufgrund dieser ausgezeichneten Leistung wurde die Bürgermusik nun als Vertreter des Bundeslandes Salzburg für den kommenden Bundesblasmusikwettbewerb nominiert.

Bild: ProvinzEcho



Die erfolgreiche Formation der Bürgermusik Saalfelden.



Cäciliakonzert

„Bürgermusik goes Hollywood“

Samstag, 22. November 2014
um 20:00 Uhr
im Congress Saalfelden

davor

Kinder Mitmachkonzert

WICKIE
und die **STARKEN MÄNNER**

um 18:00 Uhr - Teilnahme kostenlos

www.buergermusik-saalfelden.at

Kunsthhaus Nexus - Programm Tipps

Samstag, 8. November 2014, 16 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

Gschnagga Theater: Panda Panda

Kinder Musical ab 5 Jahren

Die Tiere des Dschungels nehmen die Chorprobe für das Urwaldkonzert sehr ernst. Nur der kleine Panda fühlt sich überflüssig. Das Einzige, was er wirklich kann, ist Pause machen. Dafür schämt er sich und läuft davon. Nach Begegnungen mit einer rappenden Ratte und einem auf Mode fixierten Pudel, trifft der Panda den „Herrn Ingeniör“. Und siehe da...



Freitag, 14. November 2014, 20 Uhr
NEXUS: MUSIK

Holmes Brothers

Wendell Holmes (guitar, vocals), Sherman Holmes (bass, vocals), Popsy Dixon (drums, vocals)

Seit knapp 50 Jahren füttern die Brüder Sherman und Wendell Holmes und ihr „Adoptiv-Bruder“ Popsy Dixon die Seelen ihrer wachsenden Fangemeinde mit delikatem Rhythm 'n' Blues, Soul und Gospel. Niemand sonst beherrscht die hohe Kunst des dreistimmigen Harmoniegesangs im Stile der 50er und 60er wie die Holmes Brothers.



Samstag, 29. November 2014, 20 Uhr
NEXUS: KABARETT

Gerold Rudle: „Ach du heilige ...“

Stille Nacht, Heilige Nacht. Aber Menschen sind weder still, heilig, leise oder starr, sondern laut, hektisch, höllisch genervt und teuflisch gestresst. Was man jetzt braucht, ist befreiendes Lachen. Massenhaft Schnee wird rieseln, Kraftwerke werden explodieren und getrunken wird natürlich auch zu viel. Sie werden sich auf Weihnachten freuen!



Mittwoch, 3. Dezember 2014, 19:30 Uhr
NEXUS: WELTBILDER

Indien – Mystik, Menschen, Maharadschas

Reise-Reportage von und mit Pascal Violo

Die 50. Weltbilder finden im Kunsthhaus Nexus statt! Aus diesem Anlass beginnt der Abend bereits um 18:00 Uhr mit einem indischen Buffet, um 19:30 Uhr folgt indische Live-Musik bevor die Bilderreise auf den Subkontinent beginnt. Von den einzigartigen Berglandschaften im Himalaya bis in die unwirklich schönen Backwaters in Kerala.



Auszug aus dem Nexus Herbstprogramm

Samstag, 25. Oktober 2014, 20 Uhr
VAUST: MUSIK im Café Nexus

Duo Petra Linecker und Martin Gasselsberger: Take Apart

Petra Linecker (Gesang), Martin Gasselsberger (Klavier)

Mittwoch, 5. November 2014, 20 Uhr
NEXUS: WELTBILDER

Abenteuer Ozean – Geheimnisse der Weltmeere

Neue Live-Reportage von David Hettich

Donnerstag, 6. November 2014, 17 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

Kasperl und Schwammerlino

Ein Kasperltheater des Puppentheater Sindri, Dauer ca. 40 Min.; ab 3 Jahren

Donnerstag, 6. November 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

Madame Mallory und der Duft von Curry

USA 2014; Regie: Lasse Hallström; Darsteller: Hellen Mirren, Om Puri, Manish Dayal u.a.; Dauer: 123 Min.; Prädikat: besonders wertvoll, engl. OmU

Mittwoch, 12. November 2014, 20 Uhr
NEXUS/SMC: MYUNI

6 Thesen zur Zukunft des Alpinen Schisports

Mit MMag. Günther Aigner, Leiter des Sport- und Eventmarketing Kitzbühel Tourismus, Lektor für Tourismus an der FH Kufstein. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrums Saalfelden und der Universität Salzburg.

Samstag, 15. November 2014, 20 Uhr
NEXUS VAUST: MUSIK

Ensemble Úngút

Rósa Kristín Baldursdóttir (vocals), Peter Arnesen (piano), Bene Halus (bass)

Samstag, 22. November 2014, 20 Uhr
NEXUS: MUSIK

35 Jahre Crossroad

Robert Altendorfer (vocals, guitar), Tom Jelinek (guitar, vocals), Karl Maier (bass, vocals), Reini Rank (guitar, saxophone), Eric Voggenberger (drums)

www.kunsthhausnexus.com

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Holzmusi Saalfelden

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Holzmusi Saalfelden

Vor 85 Jahren hatte Matthias Gruber die Idee, mit selbst geschnitzten Holzinstrumenten zu musizieren. Und es funktionierte. Die Holzmusi Saalfelden kennt man heute weit über die Landesgrenzen hinaus.

In unserem diesmaligen Portrait habe ich mich mit einer ganz besonders „holzigen“ Musikformation – wenn man es so nennen darf – auseinandergesetzt. Es handelt sich um die Saalfeldener Holzmusi, welche bei ihren Auftritten Instrumente aus Holz zum „Klingen“ bringt. In den folgenden Zeilen sollte man sich nicht über Wiederholungen des Begriffs „vulgo“ wundern. Die für die Musikanten gebräuchlichen Namen sind nicht immer deren Vor- oder Familiennamen und haben sich wahrscheinlich bei etlichen Saalfeldnern so eingeprägt. Aus diesem Grund werden sie auch alle angeführt.

„Viacha“ aus der Sagenwelt

Die Holzmusi wurde 1929 von Matthias Gruber, dem Hubertuswirt in Bachwinkl, gegründet. Er war es, der auch die ersten Instrumente für die Gruppe schnitzte. Das wirklich Besondere der Holzmusi sind ihre „Viacha“. So werden die Streich- bzw. Schlaginstrumente genannt. Sie stammen vermutlich aus der Pinzgauer Sagenwelt. Im Einzelnen handelt es sich um den Hund, den Fuchs, den Adler, den Vogel und die Schlange. Außerdem gehören noch die Goas, der Drache und die Teufelsgeige dazu.



Die Holzmusi mit ihren Ehrenmitgliedern im Jubiläumsjahr 2014.

Die Kapellmeister

Als erster Kapellmeister galt Klaus Gruber (Hartlbauer), welcher die Gruppe nach dem Krieg wieder belebte. 1966 übernahm Josef Gruber vulgo Hartl Sepp von seinem Vater das Amt des Kapellmeisters und des Obmannes. Unter seiner Führung wurden die Instrumente erneuert und die Mitglieder mit der jetzigen Tracht eingekleidet. Nach dem Tod von Josef Gruber 1982 leitete Georg Stöckl (Berghofbauer in Pabing) die Gruppe bis 2008. In dieser Zeit war die Holzmusi bei zahlreichen Auftritten im Rahmen von Heimatabenden, Brauchtumsveranstaltungen und auch ORF Fernsehsendungen, wie z.B. dem „Klingenden Österreich“ und dem „Fernsehfrühschoppen“, zu sehen.

Blasi, Haidinger, Blümchen & Co.

2008 übergab Georg Stöckl das Amt an Reinhard Perterer. Derzeit zählt die Gruppe 10 Mitglieder. Ehrenobmann Georg Stöckl vulgo Berghof Schurl, Ehrenmitglied Johann Fritzenwanker vulgo Musbach Hans, Ehrenmitglied Johann Langegger vulgo Wimbach Hans, Hubert Danzer vulgo Blasi, Gotthard Hirschbichler vulgo Haidinger, Reinhard Perterer vulgo Mittersteger, Norbert Danzer, Christian Steger vulgo Blümchen und Josef Stöckl vulgo Berghof Sepp.

**85-Jahr-Feier
Holzmusi Saalfelden
Samstag, 25.10.2014, 20 Uhr
GH Schörhof (Tischreservierung!)**

Pinzgauer Advent

mit dem Saalachtaler Volksliedchor

*Samstag, 29. November 2014
20:15 Uhr, Pfarrkirche Saalfelden*

Begleitung: Die Klanghölzer, Junge Schwaibergmusi, Vocalensemble „unverblümt“; Musikalische Leitung: Erich Dümmler.
Eintritt: VVK 10 €, AK 12 €. Vorverkauf TVB Saalfelden.

Kathreintanz Saalfelden

*Samstag, 15. November 2014
20:00 Uhr, Congress Saalfelden*

Mit der Saalfeldner Tanzmusi und der Irrsbergmusi. Veranstalter: Volkstanzkreis Saalfelden. Eintritt: 12 €. Karten sind beim Congress, beim TVB und an der Abendkassa erhältlich.

Aktuelle Probleme der **Weltpolitik**

Autorin: Sabine Aschauer-Smolik
Bild: Archiv

Bürgerkriege, Diktaturen, Hungersnöte und Krankheiten - manchmal scheint es, als herrscht auf der ganzen Welt Leid. Nur nicht bei uns, uns betrifft das nicht. Oder doch?

Weltpolitik - das Thema klingt nur auf den ersten Blick weit weg und ohne Bezug zu uns und unserer täglichen Lebensrealität. Ob Ukraine-Krise, der beinahe internationale Krieg gegen den IS in Syrien und im Irak oder die Ebola-Epidemie in Afrika - Nachrichten, Zeitungen und Online-Medien informieren uns stündlich über die neuesten Entwicklungen.

In nur wenigen Wochen und Monaten, so scheint es, sind hier Konflikte an der Tagesordnung, von denen vor einem Jahr niemand etwas ahnte. Die Folgen bleiben nicht auf die Krisenregionen beschränkt: Syrische Flüchtlinge treibt es auf ihrer Flucht vor Verfolgung und dem Versuch, ihr Leben zu retten, bis zu uns. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des europäischen-US-amerikanischen Konfliktes mit Russland sind in der österreichischen Landwirtschaft deutlich zu spüren. Bezüglich Ebola gibt es Mahner, die warnen, dass die mit der Epidemie einhergehende politische Instabilität globale Auswirkungen haben wird. Auch aus diesen Regionen werden sich Menschen auf den Weg machen in Richtung Europa, in der Hoffnung auf ein sichereres Leben.

Verunsicherung macht sich breit

Doch wie Umgehen mit dem Wissen um stündlich neue Entwicklungen, um täg-

lich neue Greuel-taten und das stetig wachsende Elend und Leid der Menschen, die zwischen die Fronten geraten oder in ständiger Angst ums Überleben sind? Verunsicherung und Angst vor diesen Entwicklungen machen sich breit. Was hat das alles mit uns zu tun und warum kommen die Konflikte immer näher?



IS-Kämpfer, Ukraine-Konflikt, Ebola Epidemie - wie gehen wir mit den Schreckensmeldungen um?

Die eigene Meinung bilden

Hintergrundinformationen und die Möglichkeit, Zusammenhänge zu erfahren, können Sicherheit im Blick auf die Welt wieder herstellen. Dies ist nicht nur für junge Menschen, die gerade versuchen, ihren eigenen Platz in der Welt zu finden, von Bedeutung, sondern letztlich für alle, die sich zurechtfinden und eine eigene Meinung bilden möchten. In den nächsten Wochen gehen wir im Rahmen der Volkshochschule im Bildungszentrum Saalfelden folgenden Fragen nach:

DO 23.10.2014, 19:30 Uhr:

Sind wir mitten in einem neuen Kalten Krieg?

DO 13.11.2014, 19:30 Uhr:

Was wurde aus dem Arabischen Frühling? Eine Bestandsaufnahme nach vier Jahren

Details zu allen Vorträgen finden Sie unter www.volkshochschule.at.

Die Themen im Frühjahr

Im Frühjahr beschäftigen wir uns aus Anlass „70 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges“ u.a. mit der Frage, warum wir uns so lange danach immer noch schwer tun mit dem Erinnern. Des Weiteren wollen wir genauer wissen, was sich hinter dem Freihandelsabkommen zwischen Europa und Kanada bzw. Europa und USA (TTIP) verbirgt.



Studieren, wo es am schönsten ist!

StudienZentrum
weiter bilden bis zum Ski Abschlüssen

STUDIEN AN DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Inskriptionsfrist für das Sommersemester: 01.12.2014 - 31.01.2015

Wirtschaft / Psychologie / Informatik / Recht / Politik uvm.
Berufsbegleitend oder in Vollzeit

Informieren Sie sich direkt bei uns im Büro, telefonisch oder per E-Mail!
Studienzentrum Saalfelden, Leogangerstraße 51a, 5760 Saalfelden

www.smc-info.at / office@smc-info.at / 06582 / 74916-0

Wenn aus **Ideen** Skateparks werden

Autoren: Bernhard Pfeffer, Barbara Thöny
Bild: Barbara Thöny

Jugendliche brauchen Plätze, auf denen sie sich treffen und austauschen können. Ein gelungenes Beispiel, wie so ein Platz entstehen kann, ist der Skatepark Ramseiden. Er entstand auf Initiative von jungen Skatern.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Der Skatepark Ramseiden ist ein absoluter Hotspot für Kinder und Jugendliche aus Saalfelden und den Umlandgemeinden. Auch der angeschlossene Pump-track Parcours und die Trial Station kommen bei der jungen Generation sehr gut an. Der Treffpunkt könnte laut Meinung vieler Jugendlicher erweitert und ausgebaut werden. Das Areal neben der Kegelbahn in Ramseiden verfügt über großes Potential. Die Jungen sind nicht nur mit Bikes, Rollern und Skateboards auf den Sportanlagen unterwegs, sondern nutzen den Platz auch, um sich zu treffen und zu quatschen. Ein solcher Treffpunkt funktioniert aber nur, wenn sich die Benützer auch um die Anlage kümmern. Kümmern in dem Sinn, dass sie ihren Müll entsprechend entsorgen und die Parkregeln beachten. Den Skatepark Ramseiden gibt es nunmehr seit 2010. Damals setzten sich viele heimische Jugendliche für einen Skatepark ein. Ohne deren großes Engagement wäre das Projekt nicht zu Stande gekommen. An diesem Beispiel sieht man, dass man in Saalfelden mit Eigeninitiative sehr viel bewegen kann. Auch als junger Mensch.

Wie funktioniert "Initiative"?

Beim Skatepark Ramseiden arbeiteten junge Schüler ein eigenes Konzept samt Plan für den Skatepark aus. Dieses Kon-

zept stellten sie der Stadtgemeinde vor. Vom Konzept bis zur Umsetzung vergeht bekanntlich einige Zeit. Manche geben dann schon vorzeitig auf. Aber die jungen Skater blieben am Ball und wiesen immer wieder auf ihre Wünsche hin. Bis 2010 dann die Bagger auffuhren. Es war geschafft!

Ideen vorbringen

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass junge Menschen ihre Wünsche gleich mit einem fertigen Konzept samt Plan hinterlegen. Aber sie sollten sich schon einige Gedanken zu ihrer Idee machen. Wer profitiert von dieser Idee, wie viele Menschen aus der Bevölkerung haben einen Nutzen davon? Wo könnte man die Idee umsetzen? Gibt es bereits gleiche oder ähnliche Projekte, die in anderen Gemeinden umgesetzt wurden? Welche Erwachsenen könnten bei der Planung und Umsetzung behilflich sein? Es geht darum, Argumente zu finden, warum dieses Projekt für Saalfelden wichtig ist. Und wo stellt man sei-



Philipp Kalcher und Tobias Steinlechner treffen sich regelmäßig beim Skatepark in Ramseiden.

ne Vorschläge vor? Eine Möglichkeit wäre die schriftliche Kontaktaufnahme mit der Stadtgemeinde, zum Beispiel über einen Brief oder eine E-Mail Nachricht. Man kann einen Termin beim Bürgermeister vereinbaren und die Sache mit dem Chef persönlich absprechen oder man nutzt soziale Medien wie Facebook, um auf seine Anliegen aufmerksam zu machen. Wer seine Idee gleich vor großem Publikum präsentieren möchte, für den ist die jährlich stattfindende Bürgerversammlung die richtige Plattform. Die nächste findet am 5. November 2014 um 19 Uhr im Congress Saalfelden statt.

Freizeittipp für Kinder und Jugendliche

Wir werden ab nun in jeder Stadtblatt-Ausgabe eine sinnvolle Freizeitaktivität für Jugendliche in Saalfelden vorstellen. Gerne nehmen wir auch von unseren Lesern Tipps entgegen. Kontakt: presse@saalfelden.at.

Freizeittipp # 1: **BOGENSPORT**

Ein Sport, welcher momentan nicht nur modern erscheint, sondern sich mit sportlicher Aktivität in der Natur hervorhebt. Eine Art der

Sportlichkeit, welche nicht nur auf Muskelarbeit abzielt, sondern sich durch viel Geduld und strategisches Denken auszeichnet. In Zusammenarbeit mit der NMS Saalfelden Stadt bietet der HSV Bogensport interessierten Jugendlichen Schnupper- und Trainingsmöglichkeiten an. Kids von 10 bis 14 Jahren können an zwei bis drei Diens- tagen pro Monat jeweils von 17 bis 18 Uhr im Schulgebäude der NMS Stadt das Bogenschießen erlernen bzw. verbessern. Der Spaß steht im Vordergrund! Kontakt: HSV Saalfelden Bogensport, Kurt Neumayr, E-Mail neukurt@aon.at, Tel. 0676/725 59 15.



Bild: HSV Saalfelden

Elite trifft sich in Saalfelden

Als eines der letzten Karate-Highlights des Jahres findet am 15. November in der HIB-Halle Saalfelden die Sportunion Bundesmeisterschaft statt.

Unter der Regie von Ivo Vukovic gelang es dem Karateklub „Shotokan Pinzgau“, die diesjährigen Bundesmeisterschaften nach Saalfelden zu holen. Vukovic: „Es ist eine große Ehre für uns, dieses hochkarätige Karateevent in Saalfelden ausgetragen zu dürfen.“ Insgesamt werden mehr als 400 Karatekas von Vereinen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark, Salzburg, Tirol und Vorarlberg erwartet. Für die Saalfeldner



Über 400 Karatekas aus ganz Österreich messen sich am 15. November in Saalfelden.

Sportler gilt es, den Titel als bester Verein Österreichs zu verteidigen. Bei diesem Vorhaben spielt natürlich auch die tatkräftige Unterstützung des heimischen Publikums eine wesentliche Rolle.

Karate Bundesmeisterschaft
15. November 2014, ab 8:30 Uhr
HIB Halle Saalfelden
Nachmittag: Kumitekämpfe
Eintritt frei!

Bewegung im Herbst

Walken mit und ohne Stöcke

Jeden Dienstag, bei jeder Witterung
 Start: 18:45 Uhr, Spar Markt Großparkplatz Saalfelden; Kostenlos!

Fröhliche Frauengymnastik

Jeden Montag, 19 Uhr
 Turnsaal VS I/Schulzentrum Stadt

Kontakt:

Renate Schied, Tel. 06582/748 77

Nordisches Konzept

Vor kurzem stellte die Interessensgemeinschaft Nordisch ein Konzept vor, das die Adaptierung und den Ausbau der Schanzanlage Uttenhofen und des Langlaufzentrums Ritzensee sowie die Errichtung einer Schirollerstrecke vorsieht. Die Interessensgemeinschaft besteht aus der Neuen Schmittelschule, dem Raika Schigymnasium, dem HSV Saalfelden und dem Schiklub Saalfelden. Die Kosten für die Maßnahmen werden mit rd. 2,5 Millionen Euro beziffert. Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde fasste in ihrer Sitzung vom 22.9.2014 mehrheitlich einen Grundsatzbeschluss für die vorgeschlagenen Verbesserungen bei den nordischen Sportanlagen. Nun wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den Projektdetails befassen soll, wie etwa mit der Höhe der Betriebskosten und den möglichen Förderungen von Bund und Land.



Fußball Hallenturnier für Hobby- und Betriebsmannschaften

22. November 2014, ab 9 Uhr
Saalfelden, HIB Halle

5 Feldspieler + 1 Tormann
Nur 1 aktiver Vereinsspieler pro Team erlaubt!
Begrenzte Teilnehmerzahl!
Veranstalter: HFC Saalfelden
Anmeldung: 0676/93 39 749

Sportartikel & Winterkleidung

Am 8. und 9. November 2014 findet in der Reithalle Schörhof die Wintertauschbörse der Arbeiterkammer Salzburg statt. Konsumenten können hier günstig gebrauchte Sportartikel und Winterkleidung erwerben bzw. zum Kauf anbieten.

Öffnungszeiten Wintertauschbörse:

Sa., 8.11.2014, 7-17 Uhr

So., 9.11.2014, 9-17 Uhr

Europäische Betriebssportmeisterschaften - Anmeldefrist bis 31.12.

Von 3. bis 7. Juni 2015 finden in Riccione (Italien) die 20. Europäischen Betriebssportmeisterschaften statt. In insgesamt 25 Sportarten - von Fußball bis Badminton - werden die Europameister gekürt. Anmeldungen unter www.ecsgriccione2015.it. Für weitere Fragen steht der Österreichische Betriebssportverband zur Verfügung, Tel. 0662/8888-354.

Die Macht der **Bewegung**

Sport ist gesund. Sport wirkt sich aber nicht nur auf Fitness und Wohlbefinden aus, sondern auch direkt auf unser Gehirn. Kinder können nach einer Bewegungseinheit Störreize besser ausblenden und lassen sich weniger leicht ablenken.

Was macht ein Autofahrer, wenn er müde wird? Er rutscht am Sitz herum, öffnet das Fenster, steigt aus und geht ein paar Schritte. Das Gehirn erhält neue Impulse, die Schläfrigkeit verschwindet, die Fahrt kann fortgesetzt werden. Schüler dagegen müssen oft lange Zeit konzentriert ruhig sitzen bleiben. Das Stadtblatt ist der Frage nach der „Macht der Bewegung“ nachgegangen.

Bewegung formt das Gehirn

Mittels neuester Techniken (z.B. Magnetresonanztomographie) können kleinste Gehirnabschnitte auf Durchblutung und Stoffwechsel untersucht werden. Damit können, überspitzt gesagt, Gedanken auf Leinwände projiziert werden. Das menschliche Gehirn ist extrem flexibel und wird durch seinen Gebrauch geformt wie ein Muskel (Neuroplastizität). Körperliche Bewegung und der damit verbundene Anstieg der Gehirndurchblutung unterstützen Neubildung und Vernetzung von Nervenzellen im Gehirn. Bereits im Mutterleib regen Bewegungen des Kindes und der Mutter die Bildung, Entwicklung und Vernetzung der Zellen an. Durch Ausdauertraining werden Konzentrations- und Merkfähigkeit nachweislich verbessert. Bereits nach einer dreißigminütigen Sporeinheit können Kinder und Jugendliche Störreize besser ausblenden und lassen sich weniger leicht ablenken. Studien haben auch gezeigt, dass sich akute Ausdauerbelastung positiv auf Impulskontrolle, Frustrationstoleranz und Emotionsregulation auswirkt.

Sport in der Schule

Die Kinder der Nordischen Schmittelschule Saalfelden sind, was Sport angeht, sehr gefordert. Im Extremfall kommen sie auf

zwölf Stunden Sportunterricht pro Woche. Ganz anders sieht es bei der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) aus. Hier gibt es nur zwei Turnstunden bei rund 38 Schulstunden die Woche. Unsere HTL bildet dabei österreichweit eine Ausnahme, an jeder anderen HTL wird in der vierten und fünften Klasse nur noch eine Stunde geturnt.



„Der Sport hilft den Kindern auch bei schulischen Herausforderungen.“
Gabi Schmöller

Dass Sport einen positiven Einfluss auf die schulische Leistung hat, bestätigen Lehrer beider Schulen. Pädagogin Gabriele Schmöller erzählt, dass Kinder, die sich für die Schmittelschule entscheiden, diese unbedingt schaffen wollen. Schulisch schwächere Kinder entwickeln über den Sport einen so großen Ehrgeiz, dass sie die Schule gut meistern. Den umgekehrten Fall beobachtet Hubert Zoffl an der HTL. Viele Top-Schüler betreiben Ausdauersport. „Außerdem“ betont er, „sind Schüler, die das große schulische Pensum mit regelmäßigem Sport unter einen Hut bringen wollen, sehr viel besser organisiert als Nichtsportler“. An beiden Schulen wird Bewegung und die Durchführung sportlicher Events sehr gefördert. Die HTL kompensiert die geringe Anzahl an Turnstunden durch ein großes Angebot an Sportevents (Ironman, Crosslauf etc.), lobt Zoffl die Schulleitung. Um Aufmerksamkeit und Konzentration während des Unterrichts zu verbessern, setzt Gabi Schmöller auf Kurzspiele. Regelmäßige Bewegung als Ausgleich zum Lernen sei

wichtig, sind sich die Lehrer einig. „Kinder erholen sich wahnsinnig schnell“, erklärt Schmöller. Sport im Freien wäre super, schon um einmal „auszulüften“ und Sauerstoff zu tanken. Zoffl empfiehlt kurze Ausdauereinheiten, „danach lernt es sich wieder leichter“.

Bequeme Kinder?

Die Frage, ob Kinder heute bequemer sind, kann Gabi Schmöller für ihre Schüler nicht bestätigen. Sie erfahre aber sehr wohl von Kollegen, dass es schwierig sein kann, sportliche Aktivitäten durchzuführen. „Das Freizeitverhalten hat sich eindeutig geändert“, erzählt Hubert Zoffl. Seiner Meinung nach geht die Schere zwischen sehr sportlichen Schülern und absoluten Nichtsportlern weiter auf, einen „Mittelbau“ gäbe es kaum mehr.



„Es gibt heute kaum mehr Durchschnittssportler unter den Schülern.“
Hubert Zoffl

Beitrag von Eltern und Politik

Eltern sollen ihre Kinder zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule schicken, rät Beppo Schmöller, der als ehemaliger Sportlehrer seiner Frau beim Interview assistiert. Hubert Zoffl's Wunsch an die Eltern fällt noch bescheidener aus: sportliche Ambitionen der Sprösslinge nicht zu verhindern. Von der Politik wünschen sich die Schmöllers Unterstützung bei der Errichtung von Abenteuerspielflächen oder Motorikparks. „Eine finanzielle Unterstützung unserer Schüler beim Besuch eines Fitnessstudios wäre super“, meint Hubert Zoffl.

Der Traum vom Ritzensee

Der Ritzensee ist unumstritten das beliebteste Naherholungsgebiet in Saalfelden. 1953 gab es noch keinen See, aber es gab eine Skizze eines Saalfeldner Künstlers, wie so ein See aussehen könnte.

Der Ritzensee ist das Naherholungsgebiet in Saalfelden. Im Sommer wie im Winter nützen viele Saalfeldnerinnen und Saalfeldner die Möglichkeit, am Ritzensee zu entspannen. Für die Gemütlicheren reicht ein entspannter Spaziergang, die anderen können das sportliche Angebot – vom Schwimmen im Sommer über Eislaufen und Langlaufen im Winter – nutzen. Bereits 1999 wurde das Ritzenseestadion als Austragungsstätte für die Junioren WM im Schilanglauf errichtet. Der Biathlonstand sowie der Fun Snow Park, 2013 von der Neuen Schmittelschule Saalfelden errichtet, runden das Angebot ab.

Von der Skizze zum See

Die große Bedeutung als Erholungsgebiet für die heimische Bevölkerung sowie der touristische Wert wurden von Oswald Putzer schon erkannt, als es den See noch gar nicht gab und er sich mit einer Skizze eines möglichen Sees in die Gemeindestube aufmachte. Bürgermeister Adam Pichler und dem Obmann des Verkehrsverbandes, Otto Gruber, gefiel die Idee, und sie machten sich daran, das Projekt zu verwirklichen. Zu diesem Zeitpunkt war das Gelände noch eine Moorlandschaft mit sauren Wiesen. Erst durch die Aufschüttung eines Dammes im Jahr 1954 entstand der See. Die Bevölkerung nahm das Gewässer als Alternative zum 1933 errichteten Schwimmbad sehr gut an und es entwickelte sich eine große Betriebsamkeit am Wasser. Der Sportklub wickelte ab 1957/58 die 100 m Schwimmprüfung für das Leis-



Dieses Bild von Oswald Putzer mit dem Titel „Der Traum vom Ritzensee“ entstand 1953. Ein Jahr später wurde ein Damm errichtet, der das Wasser der moorigen Wiesen aufstaute.

tungsabzeichen ab und Volksläufe, die am Ritzenseegelände ihren Start- und Zielpunkt hatten, wurden abgehalten. 1957 und 1958 war der Ritzensee Kulisse für zwei Filme. Für den „Wilderer im Silberwald“ und „Das Vaterland“ drehte die Schönbrunnfilm AG einige Szenen am Saalfeldner Hausgewässer.

Der Herr Ritz und der Mönch

Benannt wurde der See nach Haimeram von Ritz, der 1603 das Schloss Grub erwarb, das fortan Schloss Ritzen hieß. 1988 wurde der See gänzlich entleert und ausgebaggert, um das Fassungsvermögen zu vergrößern. Im Zuge dieser Bautätigkeit wurde auch ein Mönch eingebaut, um zukünftige Entleerungen zu vereinfachen. Als Mönch bezeichnet

man ein regulierbares Ablaufbauwerk zur Regulierung des Wasserpegels. Durch einen Überlauf wird das „Übergehen“ des Sees verhindert. Die Inseln, die immer wieder von Neuem entstehen, bestehen aus nichts anderem als aufgeschwemmtem Moor, das durch Gase an die Oberfläche tritt. Sie sind allerdings nicht ungefährlich! Der Versuch, unter ihnen durchzutauchen endete leider schon tödlich. Im See leben vor allem Karpfen, Zander und Hechte. Die am Südost- und Südwestufer gelegene Schilfzone ist einerseits Lebensraum für verschiedene Entenarten und Bläuhühner, andererseits stellt sie in Verbindung mit der anschließenden Sumpfwiese wichtige Lebensräume für Amphibien, Libellen und andere bedrohte Tierarten dar.



Eislaufen am Ritzensee im Winter 1963/64



Liegewiese mit Badekabinen (1963)